

# 100%

sicher ist, daß Sie gerade diese Anzeige lesen. Warum nicht auch Ihre Kunden? Unter 03 31/28 40-582 helfen wir weiter.

## ertrauen

wird. Mit der Baugenehmigung könnte auf dem Firmengelände eine Halle entstehen, in die alle Produktionschritte verlegt werden. Den Bau dieser Halle haben alle Genehmigungsbehörden angeraten. Je schneller das Gebäude steht, desto eher gibt es keinen Grund mehr für Beschwerden. Aber das Unternehmerhepaar Schilling könnte noch so viele Auflagen befolgen – die Anwohner, die sich beschweren, wollen keine friedliche Koexistenz. Sie wollen die Firma loswerden, um jeden Preis. Das Bauordnungsamt des Kreises läuft Gefahr, sich zum Handlanger einer kleinen aber lauten Interessengruppe zu machen. So verspielt Jürgen Goulbiers Behörde jedes Vertrauen.

# Mit 91 Dezibel gegen die Wut-Bürger

Überregionale Welle der Solidarität gegen die vom Landkreis geplante Firmenschließung in Göttlin

Zu einer öffentlichen Lärm-Minute kamen gestern Einwohner aus Göttlin, Bürgermeister Seeger und Mitarbeiter des Holzhackschnittbetriebes, den der Landkreis schließen will.

Von Joachim Willisch

**RATHENOW** | So viele Menschen sind sonst nie auf dem großen Grundstück am Göttliner Dorftrand. Wo sich die Pferde von Katja Schilling tummeln wurden Lastwagen vorgefahren, Kettensägen abgelegt, es wurde eine Lautsprecheranlage aufgebaut. Eine Minute machten 33 Mitarbeiter der Firma „Holzbrennstoffe Rathenow“ Lärm.

Zahlen und zahlt Gewerbesteuer. Das Verhalten des Landkreises ist wirtschaftsfeindlich“, sagte Meier. „Wir sollten froh sein, dass es diesen Betrieb gibt.“ Dieter Domrowski hat einen Brief an den Landrat geschrieben, in dem er sich für Katja und Holger Schilling einsetzt.

Einen Brief an den Landrat plant Bürgermeister Ronald Seeger nicht. „Wir sind nicht Herr des Verfahrens“, sagte er. Seeger bemüht sich um diplomatische Aussagen. Aber er sicherte zu: „Wir begleiten das hier wohlwollend.“

Empört zeigten sich rund 80 Einwohner aus Göttlin, allen voran Ortsvorsteher Joachim Klenke. „Ich habe beim Spaziergang am 30. Mai gesehen, dass die Beschwerdeführer auf ihrer Terrasse den Sonnenschein genossen. So unerträglich, wie die erzähl-

